



Papilio-6bis9

Programm für Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder von 6 bis 9 Jahren in Grundschulen

- Sozial-emotionales Lernen
- Positives Klassenklima fördern
- Negativen Entwicklungen vorbeugen und Bildungschancen erhöhen

Prävention gehört in die Schultüte

Problematische Entwicklungen wie Sucht und Gewalt bei Jugendlichen kommen nicht aus dem Nichts. Studien zeigen, dass Risikofaktoren bereits im Kindesalter auftreten, – und ebenso früh werden Schutzfaktoren gegen problematische Entwicklungen angelegt.

Wer also Kinder für die Zukunft zu starken und gesunden Persönlichkeiten machen will, muss möglichst früh ansetzen und zwei Ziele verfolgen:

- Schutzfaktoren fördern: Das sind vor allem die sozial-emotionalen Kompetenzen.
- Risikofaktoren reduzieren: Das betrifft erste Verhaltensauffälligkeiten.

Das Programm Papilio-6bis9 wurde 2016 – 2019 für diese Ziele entwickelt und nutzt wissenschaftlich fundierte Ansätze. Die Pilotphase mit begleitender Studie wird derzeit wissenschaftlich ausgewertet. Eine größer angelegte Modellphase ist geplant.

Die Ziele von Papilio-6bis9

Papilio-6bis9 hat vier Hauptziele:

- Sozial-emotionale Kompetenzen fördern
- Positives Klassenklima schaffen
- Exekutivfunktionen fördern
- Problemlösefertigkeiten fördern

Sozial-emotionale Kompetenzen schützen vor problematischen Entwicklungen und fördern die kognitive Entwicklung. Studien belegen, dass Kinder mit guten sozial-emotionalen Kompetenzen bessere Noten schreiben.

Emotional kompetente Kinder erkennen Gefühle bei sich selbst und bei anderen. Sie wissen, wie sich Emotionen im eigenen Körper anfühlen, wie sie sich nach außen zeigen (Sprache, Mimik, Haltung) und können diese regulieren. Sie können auch auf Emotionen anderer Menschen angemessen reagieren.

Sozial kompetente Kinder können in einer Gruppe eigene Ziele verwirklichen, ohne dabei

andere zu schädigen oder zu benachteiligen oder gegen soziale Normen zu verstoßen.

Ein **positives Klassenklima** bedeutet, dass Schüler und Lehrkräfte eine gute Beziehung zueinander haben. Das hilft beiden Seiten: Kinder fühlen sich wohl, gehen gerne in die Schule und lernen leichter. Lehrkräfte erkennen die Stärken der Kinder und fördern sie bestmöglich. Unterrichten wird einfacher, Kinder hören zu und halten sich besser an Regeln.

Exekutivfunktionen (auch: kognitive Kontrolle) sind ein Bündel von geistigen Prozessen, mit denen Kinder ihre Gefühle, ihre Aufmerksamkeit und ihr Verhalten steuern, jeweils abgestimmt auf die Situation. Gute Exekutivfunktionen helfen Kindern z.B. Aufgaben zu planen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und sich dauerhaft auf eine Aufgabe zu konzentrieren.

Kinder mit **Problemlösefertigkeiten** können sich mit schwierigen Situationen auseinandersetzen. Sie reagieren nicht einfach impulsiv, sondern können analysieren, mögliche Lösungen entwickeln, abwägen und entscheiden.

Wer Schulkinder fördern will, braucht die Lehrkräfte

Papilio-6bis9 ist getragen von der Überzeugung, dass Lehrkräfte eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung der Kinder einnehmen. In einer 3-tägigen Fortbildung werden Sie dafür fit gemacht das Programm mit den Kindern im Unterricht umzusetzen. Ausgangspunkt sind Erkenntnisse der positiven Psychologie, dass Positives den Menschen öffnet und diese Offenheit/Neugier Lernprozesse fördert.

Was passiert in der Schule?

Die Lehrkräfte setzen 27 Einheiten à 45 Minuten um. Die Einheiten umfassen Spiele, Geschichten, Rituale, Übungen etc. und lassen sich in folgende fünf Themen gruppieren:

Thema 1: Positives Verhalten in der Klasse

Mit Hilfe der Geschichte „Tiere im Wald“ erarbeiten die Kinder Klassenregeln. Mit dem Good Behavior Game üben sie diese lernrelevanten sozialen Regeln spielerisch und verinnerlichen sie.

Thema 2: Umgang mit Basisgefühlen

Anhand der Geschichte „Paula und die Kistenkolbe“ lernen die Kinder die primären Emotionen Traurigkeit, Ärger, Angst und Freude kennen und wie sie angemessen damit umgehen.



Thema 3: Umgang mit komplexen Gefühlen und Lösung von Problemen

Die Geschichte „Paula kommt in die Schule“ vermittelt die sekundären Emotionen Neid, Scham, Schuld, Stolz. Anhand der Geschichte lernen die Kinder mit komplexeren, zum Teil auch widersprüchlichen Gefühlen umzugehen. Zusätzlich wird das Problemlösen intensiv geübt.

Thema 4: Besser lernen in der Klasse

Mit Spielen und Aufgaben lernen und trainieren Kinder ihre Exekutivfunktionen.

Thema 5: Wohlfühlen in der Klasse

Über alle Themen hinweg nutzen die Lehrkräfte Einheiten und Methoden, die positive Schulerfahrungen und -leistungen eröffnen:

- **Das positive Feedback** öffnet Kinder für Neues und fördert so das Lernen.
- **Das Ruheritual** hilft Kindern, sich zu konzentrieren.
- **Das Klassenritual** verstetigt emotionales Lernen und gibt ein gutes Wir-Gefühl.
- **Der positive Tagesrückblick** macht Glücksmomente bewusst und sichert die Erinnerung daran.

Die Augsburger Puppenkiste

Besonderheit der Themen 3 und 4 ist die Zusammenarbeit mit der Augsburger Puppenkiste. Die Paula-Geschichten sind als Marionettentheaterstücke inszeniert und die Gefühlskolbe Heu-

libold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold helfen den Kindern beim Umgang mit Emotionen.

- Lehrkräfte nutzen Bild- und Ton-Materialien der Augsburger Puppenkiste.
- Die Augsburger Puppenkiste kann vor Ort kommen und ein Stück z.B. in der Aula auf-führen.
- Die Aufführung ist eine gute Gelegenheit, Partner miteinander ins Gespräch zu bringen, z.B. Lehrkräfte, Eltern und Verantwortliche aus Politik, Bildung und Prävention.

Was macht das Grundschulprogramm einzigartig?

- Nach der Einführung verstetigen sich Methoden und Rituale im Schulalltag. So profitieren alle (!) Kinder davon, egal in welcher Entwicklungsphase sie gerade stehen.
- Es fördert die positive Interaktion zwischen Lehrkraft und Kind.
- Es orientiert sich am konkreten Bedarf der Schule. Die Lehrkräfte führen es durch und gestalten so das Lernumfeld.
- Das Programm verbessert die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Nachmittagsbetreuung, da beide mit Papilio-6bis9 arbeiten können.
- Es fördert alle Kinder, ohne einzelne Kinder zu stigmatisieren.

Fortbildungen und Qualität

Zum Einstieg besuchen die Lehrkräfte, SozialarbeiterInnen und pädagogischen Fachkräfte eine Fortbildung, Umfang: 3 ganze Tage + Supervision + Zertifizierungstermin. Die Termine verteilen sich über etwa ein Jahr.

Die Umsetzung in der Schule beginnt nach der ersten Fortbildungseinheit. Dafür erhalten die AnwenderInnen ein umfangreiches Handbuch sowie hochwertige Ton- und Bildmaterialien für die Unterrichtseinheiten.

Nach der Einführungsphase wird Papilio-6bis9 dauerhaft im Unterricht oder in der Nachmittagsbetreuung genutzt, parallel zu dem, was inhaltlich Thema ist.

Bei allen Fragen zum Programm können sich die Lehrkräfte an ihre/n zuständige/n TrainerIn wen-

den – nicht nur während der Fortbildung, sondern weit darüber hinaus.



Partner

Die KNAPPSCHAFT ermöglichte die Programmentwicklung, erstmalige Durchführung und Evaluation im Rahmen eines Präventionsprojekts. Grundschul-Lehrkräfte wurden von Anfang an mit ihren Erfahrungen eingebunden.

Wissenschaftlicher Partner ist Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer von der Freien Universität Berlin. 2018 lief die Modellphase mit Praxistest und Pilotstudie. Die Ergebnisse der Evaluation sind 2019 zu erwarten.

Zahlen zu Papilio-6bis9

- 67 LehrerInnen, ErzieherInnen und Schulsozialarbeiter
- 55 Klassen/Gruppen in 35 Schulen und Nachmittagsbetreuungen
- bisher 1.625 Kinder

Kontakt und Informationen



Bitte wenden Sie sich an Felicitas Bernhardt

Fon 0821 4480 5670

grundschule@papilio.de

Informationen zum Programm unter

www.papilio.de/grundschule.html.

Programmträger ist das Sozialunternehmen Papilio gemeinnützige GmbH
Ulmer Str. 94, 86154 Augsburg